



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Bitteres Leiden**

**Rosner, Ferdinand**

**Leipzig, 1934**

Sechste Abhandlung

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70898)

Ja ja es ist schon so, die unschuld mus nur leyden,  
 Das laster aber sucht<sup>1</sup> stätts alle straff vermeiden<sup>1</sup>  
 Pilatus richtet sich nach dem gemeinen sinn,  
 Und Jesus wird verdammt; wie<sup>2</sup> Creizig Creuzig ihn<sup>2</sup>.  
 Du sinder, du allein hast dise straff verschuldet,  
 Die Jesus wegen dir aus heißer lieb gedultet.  
 So leyd auch wan er dir ein kleines Creuz zuschikt,  
 Wosor er dich doch einst mit ewign trost erquikt.  
 Doch leyde mit gedult, dan du wirst nachmahls sehen,  
 Wie dir auf disen weeg dein heyland vor wird gehen.  
 Folg: wan er ruffen wird, der jene der mich liebt,  
 Nimm auch sein Creuz auf sich, und zeig sich unbetrieht.  
 gehen ab.

## Sechste abhandlung

### Erster austritt

Pilatus. Caiphas. Annas. Rebi. Populus.

#### Pilatus

Wie könnt ihr wohl durch diß Begehren  
 Mir gar so sehr mein amt beschwären,  
 Ein Richter soll, wie ich vermein  
 Gerecht, jedoch nicht grausam sein.  
 Kan mich wohl ein gesaz verbinden,  
 Den todt dem jenen anzukünden,  
 An dem, nach aller müh und fleis  
 Ich doch kein solch Verbrechen weis?  
 Nein meine herrn, meine waffen  
 Seindt nicht unschuldige zu straffen,  
 Doch baldt sich zeiget eine schuldt  
 Sindt selbe auch bey mir kein huldt.

#### Caiphas

Wo Rath und Voldh zusammen klagen,  
 Und dir die glatte Wahrheit sagen,  
 Wo selbst verdammst das gesaz  
 Hat ja die unschuld keinen blaz?  
 Pilatus glaube unsren ehren,  
 Wür reden keine weiber mähren,  
 Glaub das allhier des lasters feindt  
 Gewissenhaffte männer seindt.

#### Annas

Du wirst ja nicht verwerffen können,  
 Was so vill zeugen dir benennen,

<sup>1</sup> so Hf.    <sup>2</sup> so Hf.

Bittereß Leyden

Verzeihe wan ich aufrecht bin,  
 Und sag es wär ein eigen sinn.  
 Es soll dich ja sein stättes schweigen  
 Der wahren anlag überzeigen,  
 Dan wan ihm wider Recht geschicht,  
 Warum widerspricht er nicht?

Pilatus

Was hat Herodes dan gerochen,  
 Bey dem er auch nichts widersprochen?  
 Wan er durch dises lasterhafft,  
 Warum wurd er nicht dorth gestrafft?  
 Herodes kunt halt auch nichts finden,  
 Bey allen den beweisthumb gründen,  
 Als das er ihn mit spoth, und hohn  
 Aufss höchste nur verachten kan.

Kebi

Die Wahrheit allhier zu gestehen,  
 Herodes wollt nur wunder sehen,  
 Und weill er keines kunt erfahn  
 Bestrafft er ihn als einen Narrn.  
 Was unser klagen angetroffen  
 Befahl er uns auf dich zu hoffen,  
 Und nahm sich deines Rechts nicht an,  
 Obwohlen er sein unterthan.

Pilatus

Doch thatt er auch zugleich erkennen,  
 Das man ihn nicht könn schuldig nennen,  
 Der todesstraff: so saget dan  
 Wie ich ihn wohl verdammen kan?  
 Was ihr vor klagen angegeben  
 Das zeigt an ihm kein sträfflichs leben.  
 Ich lehrt euch ja aus eignen Mund  
 Wie man sie widerlegen kunt.  
 Ja ich nimm euch bey euren worthen,  
 Und zeige euch aus mehrer orthen,  
 Das er bey euch verdiensten voll,  
 Die man mit ehr belohnen soll.  
 Was hört ihr aus dem Mund der kranken,  
 Als das sie ihm ihr heyl zu danken,  
 Bekennte nicht fast jedermann,  
 Er habe alles gut gethan?

Caiphas

Seind wohl an ihm die werckh zu loben,  
 Die nichts als falsche teuffels proben?

Wie das ein solche Hererey.  
Von dir nicht zu bestraffen sey?

Pilatus

Ist baldt geredt, doch nicht erwisen,  
Mithin hat er bey allen disen  
Das Recht der unschuld stätts vor sich,  
Und diß allein bewegeet mich.  
Weill nun das osterfest vorhanden,  
Und die gebühr euch zu gestanden,  
Das einer, den ihr selbst begehrt  
Von denen ketten ledig werd.  
Will ich euch disen mann entlassen  
Doch wollt ihr disen schlus nicht fassen,  
So geb ich den Barrabas frey,  
Sagt welcher euch anständig sey?

Alle

Barrabas werde frey von ketten,  
Und Christus bleibe, ihn zu tödten.

Kebi

Es sterbe Christus, und nur baldt,  
Damit der Khat sein ehr erhalt.

Pilatus

Den Mörder also wollt ihr schonen,  
Und dem gerechten nicht vergonen  
Das er noch längers leben soll?  
Ach meine herrn bedenckt euch wohl.

Alle

Barrabas werde frey von ketten,  
Und Christus bleibe, ihn zu tödten.

Annas

Es sterbe Christus!<sup>1</sup> wohl bedacht  
Ist von uns diser schlus gemacht.

Alle

Christus sterbe, Barrabas lebe.

Pilatus

Damit ich euch ein zeugnuß gebe  
Das ich als Richter euren sinn  
Nicht gar zu widerspänstig bin.  
Will ich nur kürzlich euretwegen  
Die straff noch etwas überlegen.

<sup>1</sup> so Hs. mit vergilbter Tinte.

Verlasset mich ein kurze Zeit  
Bis das ich gebe den Bescheidt.

Alle

Christus sterbe! Barrabas lebe!  
gehen ab.

Pilatus

Was ich mich immer hier bestrebe,  
Zu brechen disen eigensinn,  
Sech ich doch, das ich nichts gewinn.  
Disß hätt ich niemahls eingesehen,  
Das ihm Barrabas vor soll gehen,  
Da diser Mörder land, und statt  
Doch stätts in forcht gesezet hat.  
Doch wo der Neyd das herz verblendet,  
Und von der tugendt abgewendet,  
Da ist der willen freyer herr,  
Und sicht auf keine Wahrheit mehr.  
Ich weis kein andren schlus zu fassen,  
Als das ich ihn will geislen lassen,  
Villeicht flezet ihnen dise pein  
Noch endlich ein erbarmnuß ein.  
Ich thue auch dises wider willen,  
Und nur ihr blinde wuth zu stillen.  
Der bleibt doch ein gerechter mann,  
Der handlet, wie er handlen kan.  
gehet ab.

### Anderter auftritt

Caiphas. Annas. Rabbi. Amos. Salomon. Rebi.

Caiphas

Was Khats? was ist nun anzufangen?  
Pilatus haltet ihm die stangen,  
Er klaubet<sup>1</sup> unsren klagen nicht,  
Und stätts von der Befreyung spricht.  
Was soll er sich nunmehr bedenken,  
Nach uns auch seinen willn zu lenken,  
Glaubt mir er denckt, wie er den Mann  
In seine freyheit sezen kan.

Annas

Wer solle disß in zweiffel sezen,  
Er will noch ihn, noch uns verlezzen,

<sup>1</sup> Hs. von anderer Hand mit Rotstift „t“ in „g“ umgewandelt.

Diß machet ihm den kopf so toll,  
 Er weis nicht was er schlüssen soll.  
 Den Böswicht von der straff zu trennen,  
 Thatt er uns nur nicht lugner nennen,  
 Sonst hat er deutlich gnug gesagt,  
 Das wür ihn nur aus Neyd verklagt.

R a b b i

Ich kan doch wahrlich nicht begreifen  
 Worinn sich will Pilatus steiffen,  
 Was ligt ihm dan an disen Mann  
 Das er ihm nicht verdammen kan.  
 Sollt er sich wohl zu herzen führen  
 Es kinn ein ganzer Rath sich irren,  
 Und spreche nur aus haß und Neyd  
 Bey einer solchen wichtigkeit?

A m o s

Mir kommt bey disem hier zu sinnen,  
 Ob er mit geldt nicht zu gewinnen?  
 Man leichter ja den Richter schmirt,  
 Als das die ehr des Raths verdirbt.  
 Will er nach unsrer klag nicht leben,  
 Wird er dem geldt wohl bepfahl geben.  
 Gedenken wür auf einen kauff  
 Und machen unsre söckhl auf.

S a l o m o n

Hier soll man sich nichts reuen lassen,  
 Das geldt findt allzeit eine strassen,  
 Auf welcher sie oft schnell und leicht  
 Das vorgenomme zihl erreicht.  
 VILLEICHT kan es auch da gelingen,  
 Auf unsre seithen ihn zu bringen.  
 Er ist ja nicht aus felsen stein  
 Und wird doch auch beweglich sein.

C a i p h a s

Nein: dises wurd uns nicht gedeuen,  
 Pilatus wurd sich noch mehr scheuen  
 Und glaubte, das es nur geschicht,  
 Weill uns die wahrheit widerspricht.  
 Wan nicht gewalt, und macht verfangen,  
 Würd er nicht thuen, was wür verlangen,  
 Und Christus wird zu unsten spoth  
 Noch freygespröchen von dem todt.

K e b i

gehst heraus.

Nun weis ich nicht, was hier zu schließen,  
Der böswicht soll die klagen büßen,  
Und zwar von Römern alsogleich  
Durch anbefohlene geist strich.  
Man hat ihn schon dahin genommen,  
Wo er soll diesen lohn bekommen,  
Doch schlagen sie ihn nicht zu todt,  
So seind wir in der alten noth.

A n n a s

Wie? geist streich? soll er empfangen?  
Was ist nunmehr anzufangen,  
Pilatus bleibt auf seinen sinn,  
Und strafft die schuld nur obenhinn.

C a i p h a s

Das Volk ist also aufzubringen,  
Mit uns auf seinen todt zu tringen,  
Pilatus solle heuth noch sehn  
Es muß nach unsern köpfen gehn.

K e b i

Es ist der stein noch schon zu heben,  
Man wir ihm zu verstehen geben,  
Das man bey dem Kayser suchen woll,  
Was er hier nicht versaumen soll.

A n n a s

Und dieses solle auch geschehen,  
Pilatus soll nicht sicher stehen,  
Wofern er nicht also Rieht,  
Wie Khat und Volk zusammen spricht.

K a b b i

Hier also ist nicht zu verweilen,  
Wir wollen zu dem Volk hineilen,  
Damit es diese straff erfahrt,  
Und dan auf unsern schlus verharret.  
gehen ab.

### Dritter auftritt

Christus wird gezeislet und gecrönet.

1. r henkersknecht

Inner den schlus. Sie schlagen auf was das manns heraus höret.  
Schlagt nur, und hauet ohne schrocken<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> so Hs. „schrocken“.

2ter henkersknecht  
Halt hund, und sollest du verröcken.

der 3te

Schlagt zu, und sparret keinen streich

der 4te

Ich hau, bis ihm der Rücken weich.

Cacus. Momus. Janus. Cosmus.  
gehen heraus.

Der schlus wird zu gelassen, und sie geislen indessen Christum immer  
forth.

Cacus<sup>1</sup>

Hört, hört, das spill hat nach Verlangen  
Des Richters würcklich angefangen.

Momus

Nur praß darauf das klinget wohl,  
Sie geislen, wie man geislen soll.

Janus

Der teiffel wird bey disen streichen  
Wohl aus dem leib des Zaubrers weichen.

Cosmus

So werden ihm aufs allerbest  
Die teuffls künsten aufgelest.

der<sup>2</sup> 3te henkersknecht  
innenher.

Schlagt, hauet, bis er voller wunden,  
Die streich am ganzen leib empfunden.

der 2te

Schlag bruder! zeig dich einen mann,

der 3te

Ich schlag, so lang ich immer kan.

Cacus

Ihr ambt geht ihnen gutt von statten,

Momus

Sie würken rechte heldenthatten.

Janus

Sie schlagen ihn ja würcklich todt.

Cosmus

Wie kan er sterben wan er gott?

<sup>1</sup> f. Hs. Cosmus von anderer hand durchgestrichen und an dessen Stelle  
„Cacus“ gesetzt. <sup>2</sup> Hs. davor vom Schreiber getilgt „Cos“.

Tac us

Nun laßt sie ihr geschäft verrichten,  
Wir sehen auch nach unsren pflichten.  
Habt ihr, was man von uns begehrt  
Damit man ihn als König ehrt?

Momus

Die Cron, den Purpur, und das moos = rohr bringen sie gleich anfangs  
mit sich.

Hier ist die Cron vor jenen König.  
Dem alle Narrn unterthänig.

Cosmus

Hier ist das prächtig Purpur klayd,

Janus

Hier ist der Scepter auch bereith.

Tac us

Wohl dan: so seind wir schon versehen,  
Und wird die Crönung vor sich gehen.  
Wie es Pilatus disen tag  
Nur wüntschen<sup>1</sup> und verlangen mag.

#### Vierter auftritt

Pilatus zu denen Vorigen.

Christus fahlt, darauf gehet Pilatus außer den schlus heraus, und rufft:  
wird aufgezogen.

Pilatus

Genug! — — — ihr habt euch mehr gerochen,  
Als ich euch vormahls zugesprochen.

Christus ligt in seinen bluth.

1ter hendersknecht

Wie? ist er etwan würcklich todt?

2ter

Nein, dises hat noch keine noth.

3ter

Steh auf! nun hast es überstanden.

Pilatus

Man nemm die Crönung gleich vorhanden.

Doch nemmbt euch dises wohl in acht,  
Das ich sein lebn zu schützen tracht.

gebet ab.

<sup>1</sup> st= nicht absolut sicher.

## Momus

höhnisch.

So geht es halt auf diser erden!  
 Ein lump kan auch ein König werden.  
 Das glückh spielt mit uns wechsel weis,  
 Bald kommen schläg, bald ehr, und preis.  
 Setzen Christum auf einen blockh.

## Lacus

Eur Mayestätt wolln sich bequemen,  
 Auf disen thron Besiz zu nemmen.  
 Und bilden ihnen gleichwohl ein,  
 Er sey von besten Elffenbein.

## Cosmus

Ein König mus in Purpur prangen,  
 Hier ist er auch schon nach Verlangen,  
 Verschmäch o herr! nicht disen fleckh,  
 Es ist ein feine Esel-deckh.  
 Legt Christo den Purpurmantl an.

## Momus

setzt ihm die Cron auf.

Nun ist die Cron dir aufzusezen,  
 Sech, wie wür dich als König schäzen.  
 Weill großer herrn große burd  
 Aus dörnern sie geflechtet wurd.

Sie drucken ihm die Cron mit 2 über das Creuz gelegten stangen auf  
 das haubt, das ihm das bluth herunter rinnet.

## Lacus

Sie ist ihm fest ans haubt zu drucken,  
 Damits nicht leicht die windt verrucken.  
 Secht! wie er sie aus pracht begird  
 Nun selbstn mit Rubinen zührt.

Betrachtet ihn recht hönisch, und speyet ihn an, anstatt ihme einen kus  
 zu geben.

Recht herzig — — — laß dichs nicht verdrüßen,  
 Ich mus dich wider willen küssen. — — —  
 O schön du bist auf disen thron  
 Gewis ein anderer Salomon.

## Janus

Ein König will sich ja gebühren,  
 Das er den Scepter solle führen.  
 Hier ist er, nimm ihn in die handt  
 Er schikt sich recht vor deinen standt.

## Momus

Nun laßt als König gott, und herrn  
Ihn mit geflüßner demuth ehren<sup>1</sup>,

## Alle

Durchleuchtigst, hochgelehrter tropf,  
Großmächtigster piffskopf.  
Empfehlen uns ganz oberthänig  
Herr Oren Gott, herr Narren König.

## Cosmus

Gibt ihm eine ohrfeigen, zieht ihn bey dem barth nider.  
Sprich tölpl seye nicht so grob,

## Tacus

Bedanck dich doch vor dises lob.

## Fünfter auftritt

Pilatus. Hauptmann. Soldaten.  
Zu Vorigen. hernach der Secretarius.

## Pilatus

zu denen Soldaten.

Laßt ferners spotten unterwegen,  
Ihr führt ihn, wo er vor gelegen,  
Will nicht, das man ihn plagen soll,  
Er ist ja so schon ellendt voll.  
Doch müßt ihr in Bereitschaft stehen,  
Damit der Khat ihn könne sehen,  
Wan er von mir den schlus begehrt,  
Und ich euch widrumb ruffen werdt.

Gehen alle ab außer dem Pilatus.

Sürwahr ein so gehäuffter schmerzen  
Bewegte auch die tyger herzen.  
Ich bin erschrocken wie ich sach  
So vill und großes ohngemach.  
Doch ist die straff nach dem verbrechen,  
Von dem sie stätts so villes sprechen  
Wiewohlen nur aus eigen sinn  
Wie ich stätts überzeiget bin.  
Ich hoff, sie werden sich begreifen,  
Und nicht mehr auf die bosheit steiffen,  
Wan sie den Juden König sehn  
In seinen spoth, und wunden stehn.

<sup>1</sup> so 3f.

## Schreiber.

Der Rath ist widerum zugegen,  
 Sein Vorhabn bey dir abzulegen<sup>1</sup>,  
 Er ist, so vill ich hab erkannt  
 In einen sehr gerührten standt.

## Pilatus

Diß kan ich mir leicht traumen lassen,  
 Doch hoffe ich, er werd sich fassen,  
 Die sach wird sich anheut noch gebn,  
 Und wür in alten Ruhstandt lebn.  
 Ich habe etwas noch vonnöthen,  
 Und also kürzlich abzutretten,  
 Indessen führe sie herein,  
 Ich werde gleich zugegen sein.

Der Secretarius gehet ab.

Nun wird es sich in kürze zeigen,  
 Ob ihre starrköpf noch zu neigen,  
 Ich thue doch, was ich immer kan,  
 Das weithere geht mich nicht an.

## Sechster auftritt

Schreiber. Caiphas. Annas. Rabbi. Amos. Rebi. Zu denen Pilatus.  
 Laban. Hauptmann. die Juden.

## Schreiber

Beliebe nur herein zu kommen,  
 Pilatus hat was unternommen,  
 Das er nur kurz zu ende führt,  
 Wo er sich dan bald zeigen wird.  
 gehet ab.

## Caiphas

Er wird halt noch in sorgen schwizen,  
 Den böswicht bey dem lebn zu schützen.  
 Allein da hilfft kein schützen mehr,  
 Wan er nochmahl Pilatus wär.

## Annas

Es ist ein mahl, und bleibt Beschlossen,  
 Den Creuztodt nicht mehr umzustossen,  
 Der feste willn ist unsrer seiths  
 Das Christus sterbe an den Creuz.

<sup>1</sup> Hf. „abzulegn“.

## Rabbi

Und dises mus noch heuth geschehen,  
 Eh wolln wûr von der stöll nicht gehn  
 Das geislen ist ja keine pein,  
 Die unster klag genug kan sein.

## Amos

Eh soll die sonn den glanz verlihren,  
 Und keine stern den himmel zihren,  
 Als ich darzu den willen geb,  
 Das Christus heuth nur überleb.

## Kebi

Pilatus laßt sich noch schon schrecken,  
 Man kan ihm leicht ein forcht erweken,  
 Wan man ihm mit dem Kayser throht,  
 Beschließet er gewis den todt.

Der Schlus wird aufgethan, Christus stehet mitten unter denen römischen Soldaten, und Pilatus gehet hervor.

Ihr Juden secht, was eure klagen  
 Vor eine straff ihm aufgetragen,  
 Ich straffe wie ich immer kan  
 Secht also disen Menschen an.  
 Ein mehrers weis ich nicht zu rächen,  
 Dan ich find an ihm kein Verbrechen  
 Und thatte ihn nur Eüertwegen  
 Aus Zwang mit diser straff belegen.

## Salomon

Es wird, und mus uns noch gelingen  
 Das wûr die straff des todts erzwingen,  
 Heuth mus er noch gecreuzigt sein,  
 Und diser schlus ist allgemein.

## Cayphas

Du magst dich, wie du willst, bewerben,  
 So mus er uns am Creuz doch sterben,  
 Dis ist der Juden schluß, und sinn,

## alle Juden

Pilate! Creuzig! Creuzig ihn.

## Annas

Wûr seind an ein gesaz verbunden,  
 Das ursach gnug an ihm gefunden,  
 Er gab sich aus vor gottes sohn,  
 Und also ist das Creuz sein lohn.

## Kabb i

Wan er auch sonst nichts hätt verbrochen,  
So müst ja dises sein gerochen,  
Du straffst ihn zwahr mit hohn und spoth,  
Doch das gesaz will nur den todt.

## Amos

So hat es Khat, und Volkh erkennet,  
Das ihm des Creuztodt (!) schuldig nennet:  
Ans Creuz! Rufft die gemeine stimm.

## alle Juden

Ans Creuz! ans Creuz! ans Creuz mit ihm.

## Pilatus

Ich hab noch was allein zu fragen,  
Belieb etwas gedult zu tragen.

## Cayphas

Ked was du willst mit ihm allein  
Doch glaub, er mus gecreuzigt sein.  
gehen ab.

## Pilatus

## zu Christum.

Du sichst, was diser schwäre morgen  
Mich wegen deiner kost vor sorgen.  
Wan dir dein leben angnehm ist,  
Sag mir sodan, woher du bist?

## Christus schweigt.

Wie? mir willst du kein antworth geben?  
Indeme doch dein todt und leben  
Und zwahr in einer kurzen frist,  
In meiner Macht, und händen ist?

## Christus

Du wurdest mich hier niemahls sehen,  
In deiner Macht gebunden stehen,  
Wan selbe nicht von oben her  
Dir über mich gegeben wär.  
Darumen hat der jene eben,  
So deiner Macht mich übergeben  
Sein herz, darinn die bosheit steckt  
Mit einer größren sind besleckt.

## Pilatus

Ein Mehrers willst du mir nicht sagen,  
Und also spar ich meine klagen<sup>1</sup>,  
ad spectatores.

<sup>1</sup> korrigiert aus „plagen“.

Ein forcht benimmt mir muth, und sinn,  
 Ich weis nicht, ob ich Richter bin. — — —  
 Doch ich will suchen ihn zu retten, — — —  
 Belieb euch nur herein zu treten, — — —

Der Khat kommt wider heraus.

Die fragen hab ich zwahr vollendt,  
 Jedoch noch keine schuld erkennt.  
 Ich mus demnach das Urtheil fassen  
<sup>1</sup> Ihm nun auf freyen fus zu lassen.  
 Gebt euch doch endlich auch darein!

Alle

Nein, nein er mus gecreuzigt sein.

Kebi

Diß wirst du nimmermehr erleben,  
 Willst du kein anders Urtheil geben,  
 So wird der Kayser schon geruhn  
 Der Ehr des Khats genug zu thun.

Cayphas

Wan du den böswicht los willst lassen,  
 So must du auch den Kayser hassen.  
 Dan wer allhier uns widerspricht,  
 Der ist ein freind des Kayfers nicht.

Annas

Wer immer sich zum König macht,  
 Der ist, der ihm<sup>2</sup> zum schimpf verlachtet,  
 Beleydigt ohne widerred  
 Sein allerhöchste Mayestätt.

Pilatus

Hier wär noch vill mit euch zu sprechen,  
 Ich weis den Kayser schon zu rächen,  
 So jemand ihm<sup>3</sup> mit wahrer thatt  
 Aufs sträfflichist Beleydigt hat.  
 Allein, wo ungegründte klagen  
 Nur von scheinbahren lastren sagen,  
 Da will der Kayser selbstn nicht,  
 Das man ein schnelles Urtheil spricht.  
 zum schreiber.

Man ruff sodan in meinen Nahmen  
 Den ganzen hohen Khat zusammen,  
 Damit ein offentliches loos  
 Gescheh in dem Lythostrotos.  
 der schreiber gehet ab.

<sup>1</sup> so Sf.!    <sup>2</sup> so Sf.    <sup>3</sup> so Sf.

Pilatus zu denen Juden.  
Ihr könnt euch also hinbegeben,  
Und umb den letzten schlus bestreben.  
gehen ab.

Pilatus zu der wacht.  
Indessen führet ihn hinein,  
gehen ab.

Bis das ich werd zugegen sein.  
Was ist zu thuen? Was ist zu machen,  
Wo haß, und grimm schon auf mich wachen?  
Wo Khat, und Voldkh der Neyd verblendt,  
Und nicht, was rechtens ist, erkennt?  
Wan sie Beym Kayser sich beschwären,  
Wird man die Unschuld wohl erhören?  
Komm ich nicht selbst in die noth?  
Vill hund seind ja des haasen todt.  
Doch handle ich ja wider pflichten,  
Wan ich den jenen werde richten,  
Der zwahr bey dem betroggen Khat,  
Bey mir doch kein Verbrechen hat.

will gehen.

Nein: sehe, das er nicht verderbe.

das Voldk

Pilatus oder Christus sterbe!  
innenher.

der Hauptman  
kommt heraus.

Das Voldkh, o herr! ist ganz entrüst:  
Das Christus noch Bey leben ist.

Pilatus

Wie? will man sich so weith erfrechen?

Hauptman

Man trohet, sich an dir zu rächen.

Pilatus

Was Rechtens ist wirdt gleich geschen,  
Der Khat wird schon Bey sammen stehen.  
gehst ab.

Hauptmann

Was Khat und Voldkh zusamm beginnen,  
Da wird Pilatus nichts gewinnen.  
Er bringt ihn nicht auf freyen fus,  
Gewis ist, das er sterben mus.  
Die Juden seind zu sehr verlegen,  
Nichts kans an Christo mehr bewegen,

Und wär er nochmahls mensch, und gott,  
das Volkh innenher.

Heuth wollen wir noch seinen todt.

Laban  
geheth heraus.

Man mus die wacht noch mehr verstärken,  
Sonst greiffst das Volkh nach tolln werken,  
Es kost gewislich villes bluth,  
Wan man nicht zeitlich einhalt thuet.

Hauptmann

Da will ich gleich die anstatt machen,  
Und vor die ehr des Kayfers wachen,  
Du geh zum pövel, und bericht,  
Das schon der Khat das Urtheil spricht.  
gehen ab.

### Sibenter auftritt

Cayphas. Annas. Pilatus. Simon Ieprosus: Khaban. Achias. Sabat.  
Kosmachin. Patiphares. Kiphar. Joseph ab Arimathia. Josam. Erbi-  
beris. Nicodemus. Diarabias. Saras. Rabinth. Josaphat. Ptolomäus  
Salomon. Amos. Rebi. Barrabas.

Der Schlus wird aufgezozen, und der Khat stehet schon beysammen,  
jedoch nicht Pilatus und Christus mit der wacht.

Cayphas

Nun soll das werckh ihr<sup>1</sup> endt erreichen,  
Ich hoff es werde keiner weichen,  
Von unster ehr, und seiner pflicht,  
Die nur vom todt des Creuzes spricht.  
Pilatus ruffet uns zusammen,  
Damit er endlich könn verdammen,  
Den jenen bösewicht, der allein  
Will aller Juden König sein.  
Es will sich also hier gezimmen,  
Das ihr durch allgemeine stimmen  
Nur disem Urthl pflichtet Bey,  
Das er des todes schuldig sey.

Annas

Laßt euch durch keinen zweiffel schröken,  
Noch einigs leyd in euch erweken,  
Fühlt zu gemeiner Ruh, und lust  
Zass, wuth, und Rach in eurer brust.  
Jerusalem soll heut noch sehen,  
Was noch bishero nicht geschehen,

<sup>1</sup> so Hf.!

Das der so kürzlich sig gebrangt  
Den Mördern gleich am galgen hangt.

Alle  
ausgenommen die vor Christo stehen.  
So werd der hochmuth unterthänig.

Pilatus  
gehst mit Christo, Barraba, denen 2 schwächeren und der wachst hervor.  
Ihr Juden sehet euren König!

Rabbi  
Das ist all unser sinn, und stimm

Alle  
Ans Creuz mit ihm, ans Creuz mit ihm.

Pilatus  
Wie Euren König /: welcher Nahmen :/  
Soll ich zum todt des Creuz verdammen?

Alle  
Der Kayser nur ist unser herr,  
Sonst weist man keinen König mehr.

Pilatus  
Doch wisset, das sich nicht gezimme  
Das man im Rhat mit schreyen stimme.  
Ein jeder mus sein losung gebn,  
Ob er soll sterben, oder lebn.  
Sonst wird ich hier nicht müßig sizen,  
Und ihne mit gewalt beschützen,  
Weill man ihn doch nicht richten kan,  
Man hört dan einen jeden an.

Alle  
So ist es billich.

Pilatus  
Also saget,  
Was ihr vor eine Meinung traget,  
Doch nemmt pflicht, eyd, und gott in acht,  
Weill mans nicht ohne greul veracht.

Simon leprofus  
Mir sagte allzeit mein gewissen,  
Man könn an ihm nichts böses schlüssen,  
Dan was er immer hat gelehrt,  
Das ware allen lieb, und werth.  
Ich sage dan mit kurzen worthen,  
Man soll ihm ferners diser orthen

Kein leyd zu fügen, lassen lebñ  
Und sein verdiente freyheit gebñ.

Kaban

So ist mein Meinung nicht beschaffen,  
Ich will nichts wissen als von straffen,  
Und zwahr mit dem verschuldtē todt,  
Weill er sich prahlt, er seye gott.  
Wür wurden villmehr nicht entfliehen,  
Und die Rach gottes auf uns ziehen,  
Wan seine so geschimpfte ehr  
So schlechterdings gerochen wär.

Achias

Ich führe eben die gedanken,  
Man soll in disen schlus nicht wanken,  
Dan was er wider gott vollbracht,  
Ihm<sup>1</sup> diser straffen würdig macht.  
Wan man ihm<sup>2</sup> hier verschonen wollte,  
Was wär, das man mehr straffen sollte?  
Ich sag sodan, ohñ alle gnad  
Hinaus mit ihm Zur schädlstatt.

Sabath

Nein: soweith kunte ich nicht gehen,  
Wer kan ihm<sup>3</sup> ohñ empfindung sehen?  
Ist er nicht also zugericht,  
Das ihn sein Ellend ledig spricht?  
Und hätt er, was er wollt verbrochen,  
So ist es ja schon satt gerochen,  
Der hat zu vülle grausamkeit,  
Der ihm<sup>4</sup> noch umb sein lebñ beneydt.

Rasmachin

So soll er also ferners leyden?  
<sup>5</sup> Ihme schonen nenn ich grausamkeiten,  
Je länger man ihn leben last,  
Je mehrer wird ihm diß verhaßt.  
Will man ihm dan ein gnadt erweisen,  
Last man ihm<sup>6</sup> baldt zum galgen reisen,  
Und dises ist mein schlus, und sinn,  
Weill ich so Mildt, als gnädig bin.

Patiphares

Der Meinung bin ich längst gewesen,  
Das Volkh mus hier ein beyspill lesen,

<sup>1</sup> so Hs.   <sup>2</sup> so Hs.   <sup>3</sup> so Hs.   <sup>4</sup> so Hs.   <sup>5</sup> so Hs.   <sup>6</sup> so Hs.

Wie jener zu bestraffen sey  
 Der es endtbindet von der trey.  
 Auf diser Canzl kan er lehren,  
 Wie gott, der fürst, und Khat zu ehren,  
 Man wirdt ihm darum ins gemein  
 Er nach den todt verbunden sein.

#### Kiphar

Das feuer, so er angezündet,  
 Und das so statt als landt empfindet,  
 Wird besser nicht in brandt erstekt,  
 Als wan man ihm<sup>1</sup> ans Creuz ausstreckt.  
 Das bluth so ihm aus händ und füßen  
 Wird mit so reichen strömen flüssen  
 Erleket schon das dises weh  
 Beyzeiten noch zu aschen geh.

#### Joseph

ab Arimathea.

Die worth seind gros, doch klein die thatten,  
 Ihr fliecht die sonn, und geht in schatten  
 Vernunfft und Wollust euch verblendt,  
 Weill ihr die wahrheit nicht erkennt.  
 Vor etlich tügen, da er kommen,  
 Habt ihr ihn freydig aufgenommen,  
 Zeuth haltet ihr ein bluth gericht,  
 Verdammet ihn; das will ich nicht.

#### Joram

Dein willen wird uns nicht vill kränken  
 Du magst dir, was du willst gedenken,  
 Wür bleiben schon auf festen schluß,  
 Das diser böswicht sterben mus.  
 Und sollen auch die Elementen  
 Ihm wider uns ihr hilff zu sänden  
 Ja wäre er auch ohne schuldt,  
 So findet er doch keine huldt.

#### Erhiberis

Genug, das man die Ruh begehret,  
 Die er im ganzen landt gestöret,  
 zum Joseph.

Sag dan, wan du vernünfftig bist,  
 Ob dises kein Verbrechen ist?  
 Man mus die wahrheit zu bekennen  
 Das laster keine tugendt nennen.

<sup>1</sup> so 3f.

Weill er dan also lasterhasfft,  
So werdt er mit dem Creuz<sup>1</sup> gestrafft.

Nicodemus

Diß hat man längstst schon erweget,  
Und auch mit nachtrukt widerleget  
Gewalt geht also wider Recht  
Weill ihr nur aus Verhassung sprecht.  
Kan ich dan kein Verbrechen finden,  
Mus ich ihn auch der straff entbinden,  
Ja ich bekenn ohn allen scheu<sup>2</sup>  
Das diser Man unschuldig sey.

Di arabias

Unschuldig sein will gar vill sagen,  
Und zwahr bey so vill schwären klagen,  
Die man mit grund und wohl bedacht  
Stätts wider ihn hat aufgebracht.  
Den hass den er allhier empfindet,  
Den hat er selbstst angezündet,  
So faß er also auch den Muth  
Lösch ihm<sup>3</sup> an Creuz mit seinen bluth.

Saras

Wir können uns nicht widersprechen,  
Und den gemachten schlus mehr brechen,  
Was man schon einmahl hat erkennt,  
Das werde nicht mehr umgewendt.  
Was wüll man uns dan noch befragen,  
Was wir vor eine Meinung tragen,  
Ich bleib, wie vormahls, stätts darbey  
Das er ans Creuz zu hefften sey.

Rabint

spöttisch.

Kommt er den todt doch in die klauen,  
Wer würd sodan den templ bauen?  
Diß ist ein sach, die in der thatt  
Noch manches zu bedenken hat.  
Drum einen sichern schlus zu fassen,  
Wird sich nichts bessers finden lassen,  
Als das man ihm<sup>4</sup> zum Creuz verweist,  
Befor er ihn zusammen reißt.

Josaphat

Aus solchen spotten, und verhöhnen  
Wird man kein Urtheil fassen können

<sup>1</sup> steht über getilgtem: „strang“. <sup>2</sup> so Hf.! <sup>3</sup> so Hf. <sup>4</sup> so Hf.

Man gibt der sach nur einen schein,  
 Und sicht nicht in den grund hinein.  
 Mich zwingt sein lebn, und wunderzeichen  
 Von eurer Meinung abzurweichen  
 Und dise Zeugnus ihm zu gebn,  
 Das er verdien ein freyes lebn.

Ptolomäus

Diß wird man nimmermehr erzwingen,  
 Es ist villmehr darauf zu tringen,  
 Das, wie der meiste theil begehrt,  
 Das Urthl baldt geschlossen werdt.  
 Der böswicht hat das zihl getroffen,  
 Und seinen todt jezt schon erlossen,  
 Das Creuz wirdt ihm an seinen lebn  
 Anheut den lezten abtrukh gebn.

Salomon

Mein wunsch ist längstst schon geschehen,  
 Ihn baldt an seinen Creuz zu sehen,  
 Dan dises ist der rechte thron  
 Vor einen solchen gottes sohn.  
 Mich kan nur dises wunder nemmen,  
 Das jemand sich nicht will bequemen,  
 Zu straffen, da doch disen todt  
 Erfordern, Kayser, landt, und gott.

Amos

Man sich sein leben solt erstrecken,  
 So wurden tausend Creuz nicht flecken,  
 Bis man ein solche Missethatt  
 Nach den Verdienst gerochen hat.  
 Vor einen aufgeworffnen König  
 Ist ja nur ein Creuz vill zu wenig,  
 Doch heffte man ihn baldt daran,  
 Und straffe, wie man straffen kan.

Rebi

Diß ist auch hier mein wunsch, und willen  
 Die Rach nur schleinig zu erfüllen,  
 Weill er doch von gesamtten Rhat  
 Kein freyheit mehr zu hoffen hat.  
 Der todt kan ihn von seinen nöthen  
 Und auf der welt sonst nichts erröthen.  
 So folget von sich selbst der schlus,  
 Das er ohn anstandt sterben mus.

Cayphas

Was nun der meisten stimm benennet,  
 Hat man das Kreuz ihm zuerkennet  
 Auf diesem Grund verfasse dich

ad Pilatum.

Und nach dem Recht das Urtheil sprich.

Pilatus

ad Christum.

Wirst du dich also selbst hassen,  
 Und schweigend diß geschehen lassen?  
 Christus schweiget.

Annas

Was soll er reden ohne frucht?  
 Er ist doch schon zum todt verflucht.

Pilatus

Kan also bey geschwehnen sachen  
 Nicht mehr vor deine rettung wachen.  
 Obwohl mir nicht verborgen ist  
 Das du die unschuldt selbst bist.

zu denen Juden.

Weil ihr das Urtheil dan erzwinget,  
 zu denen soldaten.

Ihn vor mein haus geschlossen bringet.  
 Hier die 2 schächer auch zugleich,  
 Dan sie verdienen diesen streich. — — —

Stehen auf von dem Rhät, wird zu geschlossen. Und das haus Pilati  
 indessen bereithet.

Barrabas lasset frey von banden,  
 Weill ihm der Rhät diß zugestanden,  
 Dan weill die Unschuld leyden mus,  
 Verdient das laster keine buß.

Sie gehen ab mit Christo und denen schächeren.  
 zum Barrabas.

Geh also frey von deinen ketten,  
 Doch thue diß landt nicht mehr betretten. — —

Barrabas will sich bedanken, Pilatus aber weist ihm<sup>1</sup> von sich ab.

Von mir verdienst du keine gnad  
 Bedankh dich bey dem Juden Rhät.

Barrabas

So lang ich werde sein im leben,  
 Das ihr mir auf das neu gegeben

<sup>1</sup> so Hf.

Werd ich erkennen dise huldt,  
Und stätts bereuen meine schuldt.

Pilatus

zu denen Juden.

Indessen kan doch ich nicht schweigen,  
Und mus euch euren unfug zeigen,  
Weill ihr von mir ein sach begehrt,  
Die mir nur das gewissen schwärt.  
Ich weis, das Jesus ohn Verbrechen,  
Nur hass, und Neyd an ihm sich rächen.  
Ihr selbstn euch hier schämen sollt.  
Wan ihr die Wahrheit reden wollt.  
Und doch soll ich in meinen nammen  
Von euch gezwungen ihn verdammen  
Ist dises nicht ein bluth gericht,  
So mir das urtheil selbstn spricht?  
Ich werd auch offne zeugnuß geben,  
Das ihr, nicht ich ihm nimm das leben,  
An diser ungerechten pein  
Will ich, und mag nicht schuldig sein.

Annas

Du kanst mit recht dich nicht beklagen,  
Die ganze schuldt laß uns nur tragen,  
Wan jedoch dises eine schuldt,  
Das man das laster nicht gedult,  
Sollst du destwegn ein anstoß leyden,  
So wohl bey Juden, als bey heyden,  
So glaub das noch im Rhat ein Mann,  
Der deinen schlus verfechten kan.

Pilatus

Auf euer worth will ich dan lassen  
Das Urtheil nach gebühr verfassen,  
Man steckh sogleich in meinem haus  
Den mir verhaßten Bluth-fahn aus.  
Damit sodan das Volckh auch wisse,  
Das dises werckh der todt beschlüße,  
Geb man auch das gewöhnlich loos  
Sogleich durch den trompeten stoß.  
gehet ab.

Kei

Ich will mich dan zur Keis bequemen,  
Hiemit von euch mein Urlaub nemmen,  
Weill man begirig, und sehr hart  
In Galliläen auf mich warth.

## Cayphas

Dein ankunfft hat uns sehr gefallen,  
 Nun hast du wissenschaftt von allen,  
 Erzehl sodan der Priesterschaft,  
 Wie man allhier den böswicht strafft.

gehen ab.

## Kebi

Das kostet schwizen, und bewerben,  
 Bis endlich mus die unschuld sterben,  
 Die Juden hab ich so verblendt,  
 Das sie sich selbstn nicht erkennt.  
 Sie wollten umb den Neyd nichts wissen,  
 Und ich war immer doch beflissen,  
 Sie mit desß Richters herzen leyd  
 Zu stärken in der grausamkeit.  
 Ich werd doch nicht von hinnen gehen,  
 Unsichtbar bey dem Urthl stehen,  
 Damit was etwan noch geschicht,  
 Dem Lucifer mit grund bericht.  
 Es hat doch alls nach wunsch gelungen  
 Obwohl ich schwärlich durchgetrungen,  
 Und eben diß erhebt mein ehr,  
 Die sonsten nicht so trefflich wär.

gehet ab.

## Achter Auftritt

Pilatus. der Schreiber. Alle Juden.

Man stoßt innenher in etlichen orthen in die trompeten. Der Schluß wird aufgezo-  
 gen, wo also in der Mitten das haus Pilati, und diser mit  
 seinem Schreiber in der höhe auf einer Altonnen an welcher der bluth-  
 fahn ausgestekt zu sehen. Das Volkh lauffet von allen Seithen zu,  
 entlich erscheinet der ganze Rhat, und auch die Römische wacht, mit dem  
 gefangenen Christo: und denen zweyen schwächeren, welche sie vor das  
 haus führen.

## Pilatus

Ihr Juden, die ich sonders nenne,  
 Hört, das ich öffentlich bekenne,  
 Hier vor dem Volkh, und vor dem Rhat,  
 Das Jesus nichts verbrochen hat.  
 Womit ich ihm in meinen Nahmen,  
 Hätt solln zu dem Creuz verdammen,  
 Das also dises bluth gericht  
 Nur allenthalbn aus zwang geschicht.

Die Kläger können<sup>1</sup> also sehen,  
 Wie sie mit ihrem grimm bestehen,  
 Ich nimm hieran kein schuld auf mich,  
 Und diß bekenn ich offentlich.  
 Mus ich unschuldigs bluth vergießen,  
 So werden sie das urtl bießen,  
 Dan der Beklagte schweigt nur still,  
 Und scheint das er selbst leyden will.

Alle

Sein bluth geh über uns, nicht minder  
 Auch über unserer kindern kinder.

Pilatus

Wohlan, der schlus ist schon gemacht,  
 So hört, was man zum endt gebracht.  
 Der Schreiber lißt.

Urtl

Des großmächtigsten, und Unüberwindlichisten Kayser Tiberii, Unsrers allerseiths gnädigsten Kayfers, und herrns, allezeith mehreren des Reichs der zeith bestellter Richter, und land Pfleger zu Jerusalem, und in Judäa. Ich Pontius Pilatus mache kund, und zu wissen jedermaniglich: demnach uns Jesus v. Nazareth von denen hohen Priesteren, und gesamen Jüdischen Voldkh gerichtlich ist vorgestellt, und in villen stülhen beklagt worden; Insonderheit aber, das er unangesehen von armen Elteren gebohren, und er ein Zimmermanns sohn, sich zum König der Juden aufgeworffen, ja sogar zu gottes sohn sich erkläret, den templ Salomons in einen<sup>2</sup> tag abzubrechen, und innerhalb 3 tagen widerum aufzubauen betrohet, ein neues gesaz offentlich eingeführet, das Voldkh bethöret, und an sich gezogen, dem Kayser den Zins zu geben verboten, das gemeine Voldkh aufrührisch gemacht, und dergleichen höchst straffbahre Verbrechen mehrer verübet habe! Als haben wür nach tragender ambts pflicht disen Dingen fleißig nachgeforschet, ihn darüber angehört, und deren einberichten Klagen Beschaffenheit in Keiffliche überlegung genommen. Derowegen dan dem form der Rechten gemäß erkennen, und verordnen wür, das er Jesus von Nazareth zur schedlstatt hinaus geführet, allda nackendt, und blos an ein Creuz angenaglet, mit, und zwischen denen zweyen Mörderen Dismas, und Jesmas solle aufgehängt, und solchergestalten von dem leben zum todt hingericht werden, mit dem ferneren Zu saz das er sein Creuz selbst zu der Richt statt hinaus tragen solle. Zu unwiderrufflichen Urtheil dessen brechen wür den gerichts staab, über ihne,

<sup>1</sup> so Hf. <sup>2</sup> Hf. gekürzt „ein“ mit Sigel.

und ist also dieses Urtheil zu jedermännlichen Bericht publiciret worden. Geschehen zu Jerusalem unter der Regierung Meines allergnädigsten Kayfers Tiberii im 188 Jahr.

Pilatus

Das Urtheil ist nunmehr vollendt,  
Ich brich den staab, und wasch die händ.  
waschet die händt.

An disen bluth, das ihr vergießet,  
Bin ich unschuldig, dan es fließet  
Aus einer quell die himmel rein,  
Von keinen laster trib kan sein.  
Führt ihn dan forth ans Creuz zu hefften,  
Doch stund es noch in meinen kräfte  
So soll der heutig sonnen schein  
Nicht mir, und ihm so traurig sein.

Cayphas

Du hast gerichtet, wie du sollen,  
Umb was wür dir nun danken wollen,  
Wür haben andrest nicht gekömnt,  
Weil das gesaz ihn schuldig nennt.  
Laßt uns sodan zum endtzweck trachten,  
Und ohn Verzug diß opfer schlachten,  
Das sich die Rach gewidmet<sup>1</sup> hat,

Alle

Zu schedlstatt! Zur schedlstatt!  
gehen ab.

Neunter auftritt

Lucifer. Der Neyd. Die sind. Der todt.  
Lucifer fahret auf einem feurigen triumph wagen herein, neben ihn sizet zur linken handt der Neyd, beede wohl erhöht. Der wagen wird von 6 höllischen geisteren gezogen. Voraus gehen der todt, und die sündt: die Begleitung geschicht von einer ganzen Reihe höllischer geister, welche alle schwarz brinnende torzen in der handt haben.

Lucifer

Was in den schweffl bächen schwimmt,  
Was in dem feyer ofen glimmet,  
Was auf erhizten eisen sizt,  
Was in siedtheissen bädren schwizt,  
Was in dem Reich der finsternüssen,  
Mir immer mus den Scepter küssen,  
Diß alles soll in ihrer pein  
Anheut getröst, und frolich sein.

<sup>1</sup> so Sf.

Diß alles soll mit lust und freyden  
 Auch noch so velle marter leyden,  
 Weil diser sig, so uns beglückt  
 Die ganze höll mit trost erquikt.  
 Der Neyd hat endlich obgesiget,  
 Da jener Mann jezt unterliget,  
 Der meinem Reich schon etlich jahr  
 Zur stätten forcht, und schrecken war.  
 Es will sich also heuth gebihren,  
 Mit solcher Ehr dich auszuzihren,  
 Als nur in meinen kräfte ist,  
 Weill du derselben würdig bist.

Rebi, oder der Neyd

O großer fürst! was mir gelungen,  
 Hab ich durch deine macht erzwungen,  
 Du hast den feindt aufs haubt geschlagn<sup>1</sup>,  
 Ich thatte nur die waffen tragen. (!)  
 Dir ist der sig dan beyzumessen,  
 Das leztlich seiner Pflicht vergessen  
 Pilatus den erzwungnen stab  
 Aus eigenlieb gebrochen hab.

Lucifer

Die sindt ist villmehr zu erheben,  
 Die disen anschlag eingegeben,  
 Den bey der Juden ehrbegird  
 Du dan so glücklich ausgeführt.

Sünd

Nun fürst will ich erst recht beginnen,  
 Die fette beuthen zu gewinnen,  
 Weill jener stirbt ohn alle gnad,  
 Der mich so sehr geschwächet hat.  
 Dein Reich wird dir ohn all Beschwerden  
 Gewis so sehr bevölkert werden,  
 Das scheinen soll die ganze weldt  
 Sey nur zu deinem dienst bestellt.

Todt

Ich werd bey so beschaffnen sachen  
 Auf gutter hueth beständig wachen,  
 Damit ich manchen in der sindt  
 Zu deinen diensten tauglich findt.  
 Befor er sich es vorgesehen  
 Soll er im Reich der todten stehen,

<sup>1</sup> so 3s.

Und in verdienter höllen pein  
Auf ewig tieff begraben sein.

Lucifer

Nun ist mir alle sorg verschwunden,  
Die mich bisher so sehr gebunden.  
Dan wan nur einmahls Christus todt,  
So leydt die höllen keine noth.  
So lass uns dan in freyden schweben,  
Weill wür nunmehr aufs neue leben.

Keyd

Es lebe unser fürst, und herr!

Alle

Es leb der große Lucifer!

### Sechster Chor

Sechste Betrachtung

Der Schutzgeist  
geheth ab.

Das urtheil ist geschöpft, der schlus ist nun ergangen,  
Das Jesus müß und werd an hohen Creuz baum hangen.  
Diß ist die letzte stimm, die Volckh, und Richter spricht,  
So werd die unschuld selbst zu ihren todt gericht.  
Die unschuld welche doch durch disen todt wird sigen,  
Der Richter, Haß, und Keyd noch werden unterligen.  
Die Unschuld der die schmach zu ihrer grösten zird,  
Weill sie nach diser maas dereinst gecrönet wird.  
Wie aber, sinder! wirst du deinen handl schlichten,  
Wan diser Jesus dich am jüngsten tag wird richten?  
Wan er dir dises Creuz und seine wunden zeigt,  
Wan dein verlohrene sach sich zur Verdammuß neigt?  
Wan wider dich die höll, und das gewissen klaget,  
Wan weder gott noch Mensch mit dir erbarmen traget?  
Wan man dir ebenfahls das letzte Urthl spricht,  
Und der erzürnte gott in jene worth ausbricht:  
Vermaledeyts geschöpf geh hin ins ewig feyer!  
Geh, bake dich von hier! Verhaftes ungeheuer!  
Weill du den teuffl mehr, dan mich als gott geehrt,  
So bist du feiner nur, als deines herren werth.  
Wie! sinder? glaubst villeicht es werd nicht so ergehen,  
Was Christus vorgesagt das würd, und mus geschehen.  
Er ist die wahrheit selbst, die nie mahls fehlen kan,  
So fasse seine worth, und nemme theil daran.

Weill es noch in der zeith, thue deine sünden büßen,  
 So wird er dir alldorth ein gnaden Urthl schließen.  
 Dan eines zähers, der in dir die sündt verfehrt,  
 Ist ja die ewigleit, ist ja der himmel werth.  
 Führ dises wohl zu sinn: nun aber sehet eben,  
 Was uns die schrift aufs neu zum Vorbericht gegeben.  
 Alls, was man zu dem Zweck in ihr ergründen kan,  
 Zeigt den Messias uns, und auch sein leyden an.

### Erste Vorstellung

Isaac tragt ein büschlein holz gebundtner auf den Rücken, haltet die eine handt auf die brust, und machet seinen affect gegen dem himmel. Abraham sicht ihm<sup>1</sup> mit weinenden Augen an, und haltet ein schnupfduch in der handt, als wan er sich die thränen abtrocknen wollte.

Isaac ist hier zu betrachten,  
 Den sein Vatter gott will schlachten,  
 Wie er selbst das holz zu tragt,  
 Und bey disem opfer sagt,  
 Er sterb gern von herzen.  
 Nur das diser todt betrüebet,  
 Seinen Vatter, der ihn liebet,  
 Und das diser sich zur pein  
 Selbsten müß der Priester sein  
 Dises will ihn schmerzen.  
 Auch Christus wird sein Creuz auf eignen schultern tragen,  
 Auch diser Isaac wird des todts sich nicht beklagen.  
 Wan man ihn vor die sind zum bluthign opfer führt,  
 Das an den stamm des Creuz vor euch geschlachtet wird.  
 Doch sinder! führe diß, führ dises wohl zu herzen,  
 Dein heylandt stürbt alldorth nicht ohne große schmerzen.  
 Warumb? weill er vorsicht das manch verharfter Christ  
 Mehr in die sindt verliebt, als ihme danckbar ist.  
 Er opfert sich zwahr selbst, doch kommts nur dem zu statten,  
 Der sich theilhaftig macht durch eigne helden thatten.  
 Der sich statts überwindt, und würket selbst mit,  
 Als ein von disem haubt abhangends<sup>2</sup> Christen glidt.

### And<sup>3</sup>erte Vorstellung

Moyes mit etlichen gegleithet, der einer ein schaufl der ander ein bißl haltet, /: als wan sie nemblich eine gruben gemacht hätten<sup>4</sup>: steket die stang, auf welcher die ährine schlang zu sehen, in die Erden.

Israel nach ihren sünden,  
 Mußt sogleich die Rach empfinden,

<sup>1</sup> so Hs. <sup>2</sup> Hs.: „abhangenders“: d + Abbraviatur für zerz; die Abbraviatur f. „er“ scheinbar v. Schreiber getilgt. <sup>3</sup> „d“ korrig. aus „t“ in Hs. <sup>4</sup> Hs. hatten.

Doch in ihrem höchsten leyd  
 Gleich zu gott dem herren<sup>1</sup> schreyt.  
 Der es auch erhöret.  
 Moyses dan von gott gebetten,  
 Suchet selbes zu erretten,  
 Und erhebt auf einer stang  
 Ein aus Erz gegosne schlang  
 Wie ihn gott gelehret.  
 Was ware dises als ein klares Vorbedeuten,  
 Der ewig schon vorher von gott bestimmten Zeithen.  
 In welchen nunmehr vor des menschen heyl, und wohl  
 Erhoben an dem Creuz Messias sterben soll?  
 Wie Moyses sich nunmehr mit seiner schlang bestrebet,  
 So wird des menschen Sohn auch an dem Creuz erhebet.  
 Allwo er alles, was auf erden an sich zieht,  
 Nur jenen nicht der ihn aus eigener bosheit fliecht.  
 Ach sinder! ach dich doch in deinen gott erkenne,  
 Und nach dem heyl der seel aus seinen wunden senne  
 Sech den Samaritan der dir die gnadt ertheilt,  
 Und mit sein eignen bluth dir deine wunden heylt.

### Dritte Vorstellung

Moyses stehet neben der gemeldten schlang, und deutet auf selbe mit seiner Ruthen. Das Volkh ligt Rings herum kniend auf der Erden, und sibet selbe an. Einige heben eine hand an der Brust, die anderen strecken sie aus. Andere strecken beyde aus. Widerum andere heben beide ausein- ander in die höh. Andere heben sie gleich bettenden zusammen, und halten sie bey der brust. etc. etc. Unter disen Volkh müssen sich so wohl weiber, als Männer, Junge, und alte beydes geschlechts befinden.

Auch die damahls ihre wunden  
 Von dem schlangen bis empfunden,  
 Derffen nur ins lager gehn  
 Und des Moysis schlang ansehen  
 So seind sie genesen.  
 Also, was vor war erkranket  
 Diser schlang ihr wohlsein danket,  
 Ja es lobet seinen gott  
 Was auch nächstens bey dem todt.  
 Vormahls war gewesen.  
 Du sinder bist ja auch wie Israel verlezet,  
 Es hat die hollen schlang dir manchen bis versezet,  
 So geh dein heylandt an der deine nöthen kennt,  
 Der sich mehr einen wurm als einen menschen nennt.  
 Der wird, wie Moysis schlang das heyl dir widerbringen,  
 Der wird all deine feindt zu deinen trost bezwingen.

<sup>1</sup> Hs.: Herrn.

Man sonsten nichtes ist, so dich bewegen kan.  
So sehe nur am Creuz sech deinen Jesum an.

Alle

Sech sündet an dem Creuz, sech deinen Jesum an.  
gehen ab.

## Sibende abhandlung

### Erster auftritt

Maria. Philippus. Andräas. Thomas. Joannes. Simon. Bartholomäus.  
Jacobus m. Jacobus m. Mathias. Thadäus.

Maria

zum Thomas.

Dem ambt, so man dir aufgetragen,  
Thue dich nur ferners nicht entschlagen,  
Obwohl es Judas so entehrt,  
So ist es deiner gleichwohl werth.  
Ach Judas! ach was bittern schmerzen  
Bringt deine thatt nicht meinem herzen?  
Du machtest, und dein falscher lus,  
Das ich mein kindt verlihren mus.  
Sagt, ist das Urtheil schon gesprochen?  
Ist der gerichts stab schon gebrochen?  
So findt die unschuld gar kein gnad?  
Wie? eylt man schon zur schedlstatt?

Philippus

Pilatus ist des schrökens wegen  
Dem Athat doch endlich unterlegen,  
Und hat ein Urtheil abgefasset,  
Das Jesum nicht mehr leben laßt.

Andreas

Das Creuz hat er ihm zuerkennet,  
Obwohl er ihm<sup>1</sup> unschuldig nennet,  
Damit der Juden Mordt-geschrey  
Ihm nicht mehr überlästigt sey.

Maria

Ach! liebster gott! wie kanst du sehen,  
Dein eignen sohn den Creuzweeg gehen,  
Nun ist's an dem das mir das herz  
Gleich wie ein doldch durch bohrt der schmerz.  
Doch herr! dein will geschech auf erden,  
Dir opfre ich all mein Beschwerden,

<sup>1</sup> so 3f.